

Interessantes der Woche.

Januar 1. Vielfaches Locken und Frühlingsrufe der *Kohlmeisen* in Olten.

Januar 4. Im Eich bei Däniken Rufen des *Grauspechts*.

Januar 7. Im Färchwald oberhalb Rickenbach lebhaftes Rufen der *Grauspechte*. Ebenda flog vor mir eine *Feldlerche* auf. (Auch fand ich dort die ersten stäubenden Kätzchen des Haselbusches.)

Januar 9. In der Hagnau bei Däniken, an der Aare, fanden sich 2 *Weidenmeisen* (*Parus salicarius accedens* Brm.) unter einem Schwarm von Blau- und Kohlmeisen.

Ebendort ein Flug von *weissköpfigen* (*Aegithalus candidus typicus*) und von *rosenbrüstigen Schwanzmeisen* (*Aegithalus candidus roseus*), sowie Übergänge zwischen beiden Racen.

Januar 11. Im Gösger Schachen grosser Schwarm *Dohlen*. Im Hard unterhalb Winznau jagten einander zwei *Grünspechte*, welche dabei den Lockruf und den *Paarungsruf* oft hören liessen. An der Aare bei Winznau fand ich neben mehreren *Certhia familiaris typicus*, *kurzschnäbelige Baumläufern*, auch einen *langschnäbeligen*, *Certhia fam. brachydaetyla* (Brm.).

Die zahlreichen *Goldhähnchen*, die ich diesen Winter schon in Händen hatte, sind alle *gelbköpfige*, und zwar *crococephalus*. Nur eines vom 11. Januar ist ein grosses nordisches *septentrionalis*. Andere Jahre blieben stets auch recht viele *Feuerköpfchen* da.

Letztes Jahr ruggten am Sylvestertag die *Wildtauben* in vielen Dutzenden an der Aare, heuer habe ich noch keine beobachtet.

Olten, den 13. Januar 1902.

Gustav von Burg.



Über die Bestrebungen zum Schutze der Vögel bringen die Tagesblätter nachstehenden Bericht:

„Seit Jahren sind die *Vogelschutzvereine* bestrebt gewesen, dem in erschreckender Weise zunehmenden Massenfang nützlicher Vögel in- und ausserhalb Europas zu steuern. Vergebens! Die Regierungen verhielten sich zum Teil ganz ablehnend gegen ihre Bitten: zum Teil hatten sie als Antwort nur einen billigen Kanzleित्रost. Sogar die internationalen Vereinbarungen, die im Jahr 1895 zu Gunsten des Vogelschutzes in Paris getroffen wurden, haben bis jetzt zu keinem greifbaren Ergebnis geführt. Zwar sind denselben nunmehr das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, Frankreich, Schweden, Belgien, Luxemburg, Spanien, Portugal und die Schweiz beigetreten, aber noch fehlen Grossbritannien, die Niederlande, Norwegen, Russland, Italien, Bulgarien, Rumänien, die Türkei und Dänemark. Aber auch in den Vertragsstaaten fehlt es meist an Gesetzen, welche den Forderungen eines wirksamen Vogelschutzes genügen. Den unablässigen Bemühungen der deutschen ornithologischen Gesellschaft ist es aber nunmehr gelungen, die massgebenden Regierungskreise in Deutschland von der Notwendigkeit des Erlasses eines *neuen Vogelschutzgesetzes* zu überzeugen und in Gemeinschaft mit denselben einen Entwurf vorzubereiten, dessen Annahme schon jetzt als gesichert gelten kann. Eine Eingabe an den Reichskanzler, der sich auch der Verband deutscher Tierschutzvereine (130 Vereine) angeschlossen hat, enthält diesen Entwurf in vollständiger Ausarbeitung. Als wirklicher Fortschritt zu begrüessen sind die Bestimmungen, die das Verbot der Ein-, Aus- und

Durchfuhr von Vögeln und Vogelbälgen, sowie des Krammetsvogel- und Finkenfangs betreffen, und die Aufstellung einer Liste schädlicher Vögel. Alle Vögel, die in dieser Liste nicht enthalten sind, werden durch das Gesetz geschützt.“

Wir gratulieren den deutschen Tierschutzvereinen zu ihrem energischen Vorgehen in Bezug auf den Schutz unserer Vögel und hoffen, dass die Eingabe von Erfolg gekrönt sein werde.

Es ist wirklich dringend notwendig, dass endlich einmal der unsinnigen Vogelabschlächtere von den obersten Behörden Einhalt geboten wird.

Wir befürchten nur, dem Gesetzesentwurf könnte das gleiche Schicksal bestimmt sein, wie kürzlich dem bernischen Gesetz für Tierschutz vor dem Grossen Rate des Kantons Bern.

So lange der Vogelschutz nicht auf internationalem Boden geordnet werden kann, dürften auch die eifrigsten Bemühungen der verschiedenen Vereine keinen vollständigen Erfolg haben. Sollte auch der Fang und der Verkauf von Krammetsvögeln und Finken in Deutschland wirklich verboten werden, so hindert diese Verordnung durchaus nicht, dass in andern Ländern tausende dieser unschuldigen Tierchen der Vernichtungswut gefühlloser Menschen zum Opfer fallen.

Red.

Spruch.

Hast du zur Arbeit gerade Mut,
Geh' schnell daran, so wird sie gut;
Fällt dir was ein, so schreib es auf,
Ist heiss das Eisen, hämm're drauf!

Reinick.